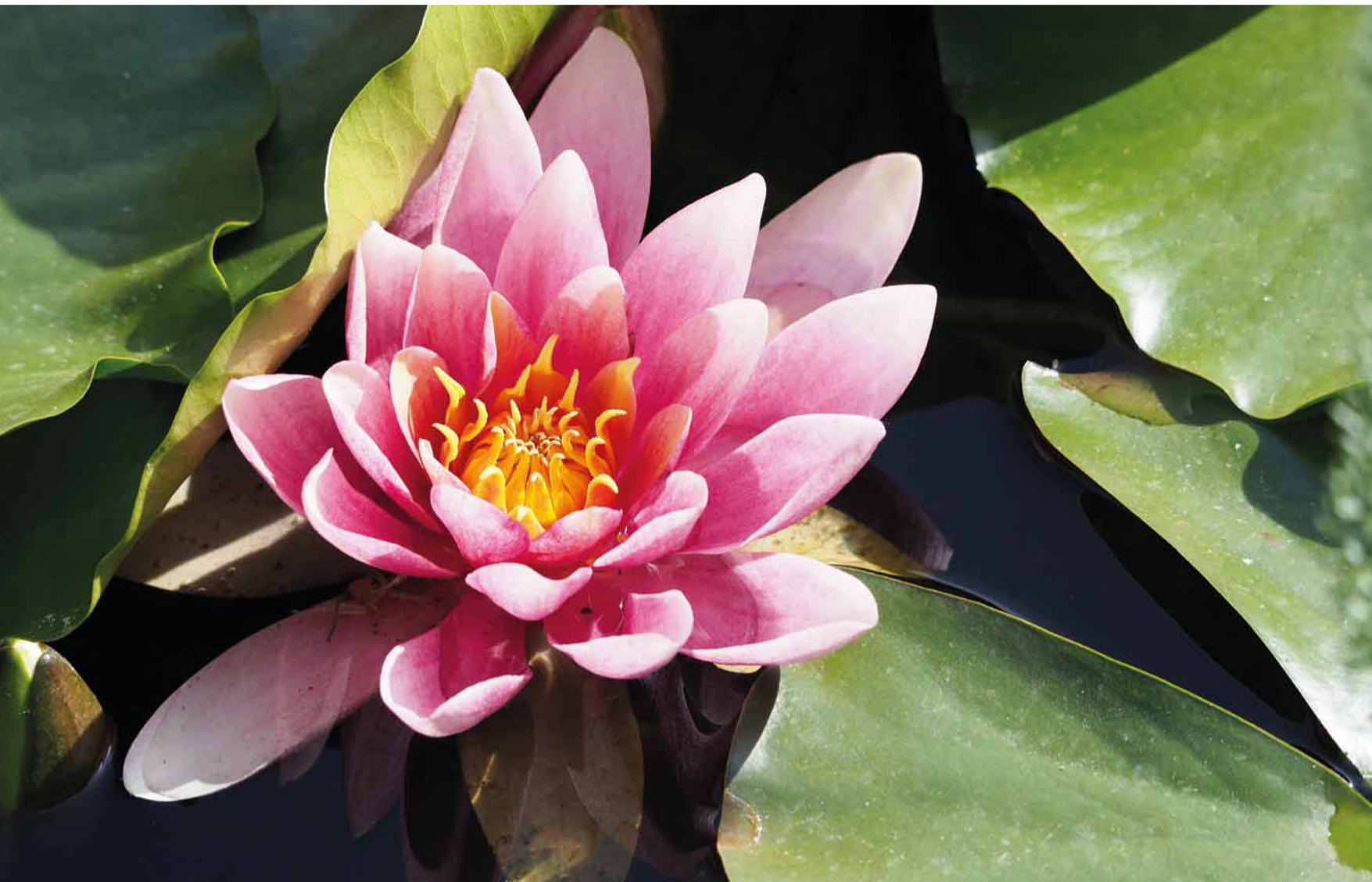


Jahresbericht 2019



01



02

Die Finanzierung eines Bündner Pflegeheims als Herausforderung

Michael Wyss | Präsident Betriebskommission

Für die Wirtschaftlichkeit einer Pflegeinstitution sind Pflegeintensität und die Auslastung operativ wichtige Grössen. Sie bestimmen im Wesentlichen die tarifgebundenen Umsätze.

In Graubünden gilt dafür ein Tarifsystem, das kostengünstige und billige Institutionen ausreichend finanziert, die Mehrzahl der Organisationen aber wirtschaftlich nachhaltig herausfordert. Es ist damit Teil des intensiven und intensiv regulierten Spannungsfeldes, in dem Bündner Pflegeinstitutionen sich professionell und engagiert um unsere Eltern und Grosseltern kümmern.

Es ist so. Tägliche Aufenthaltskosten von gegen dreihundert Franken für eine pflegebedürftige Person im Alter sind kein Papierstiel, auch wenn 40% davon durch die Krankenkasse oder vom Kanton und der Gemeinde übernommen werden.

Fakt ist aber auch, dass aus den ehemals bescheidenen Altersheimen inzwischen Pflegeinstitutionen geworden sind, wo für die Pflege und Betreuung während 24 Stunden pro Tag an 365 Tagen im Jahr pro Bett eine volle Stelle gerechnet wird. Und, dass ausgebildete Pflegefachleute mit einem Verdienst von monatlich Fr. 4'300 für einen kompetenten Pflege-Einsatz vergleichsweise bescheiden verdienen, dürfte wohl auch unumstritten sein.

Professionalisierung, Qualitätsanforderungen und die zunehmende Bürokratisierung der Alterspflege haben ihren Preis. Zudem kann sie nicht nach Polen oder Thailand ausgelagert und importiert werden. Pflege und Pflegequalität sind immer «aus der Region und für die Region». Entsprechend sind es die eigenen Löhne und Kosten, die zuweilen Ahnungslose unter uns aufschrecken.

Dass die öffentlich beauftragten Pflegeinstitutionen bei der Arbeit meist mit knappen und nachhaltig ungenügenden Tarifen dazu angehalten werden, trotz teils gegenläufigen Regulierungen, billiger zu arbeiten, um das künftige Klientel, die Steuerzahler, zu schonen, ist ein politischer Stil, über den man nachdenken könnte.

Das dem zugrunde liegende Tarifsystem funktioniert folgendermassen: Die Bündner Regierung legt jährlich die maximale Beteiligung für die anrechenbaren Kosten fest. Im Krankenpflegegesetz heisst es, dass dafür die durchschnittlichen Kosten der wirtschaftlichen Alters- und Pflegeheime die Basis für die Festlegung bilden. Dass in dieser Betrachtung der Fünftel der Institutionen mit den höchsten Kosten nicht einkalkuliert werden und damit der Tarif schliesslich dem vierzigsten Perzentil der Heimkosten des Vorjahres entspricht, ist einzigartig. Daraus resultiert, dass mindestens sechs von zehn Bündner Pflegeinstitutionen wirtschaftlich nur ungenügende Finanzresultate erzielen können.

Und wo steht das Alterszentrum Serata? Die Zahlen sind bekanntlich – und gerade im Gesundheitswesen – nicht alles. Aber Finanzzahlen sprechen über betriebliche Möglichkeiten eine deutliche Sprache. Die kantonalen Tarife waren in den vergangenen Jahren auch für das Pflegezentrum Serata nicht ganz ausreichend. Aus den Erträgen konnten zwar der laufende Betrieb und die Abschreibungen finanziert, jedoch nur ungenügend Rücklagen für die Finanzierung späterer Erneuerungen getätigt werden.

Die Leistungs- und Prozessqualität im Serata gilt zu Recht als beispielhaft. Das bestätigen die neuesten Zertifikate und Prüfungsberichte sowie die Rückmeldungen von Klienten und Angehörigen. Und an der erreichten Qualität wollen und müssen wir dankbar und mit Überzeugung festhalten und weiterarbeiten. Gleichwohl kommen wir nicht umhin, auf die Kostenentwicklungen, weitere Optimierungsmöglichkeiten von Abläufen und Einsätzen, die Nutzung von Synergien im Stiftungsverbund, zu achten. Es gilt, die fehlenden Grösseneffekte im erweiterten Organisationsrahmen zu finden und die langfristige Wachstumsstrategie konsequent weiterzuentwickeln.

Die internen Voraussetzungen dazu sind vielversprechend. Rolf Roeder hat mit seinem Team die Abläufe, die Kultur und die Qualität in den vergangenen Jahren gekannt und auf ein hohes Niveau entwickelt. Der Ruf des Serata ist vorzüglich, die Zufriedenheit gross. Das Team ist fachlich professionell, zumeist langjährig und sehr motiviert.

Ich danke Rolf Roeder für die grossartige Arbeit und seine Verdienste mit dem Pflegezentrum Serata! Auch dem Team danke ich herzlich für den unermüdbaren Einsatz und das verantwortungsvolle Schaffen am Nächsten!

01 Seerose im Park
02 Auf dem Schiff
03 Ausflug zum Zugersee
04 Küchenteam Serata
05 Osterierfärben
06 1. August-Feier
07 Grittbäckchen backen

Jahresbericht der Heimleitung 2019

Rolf Roeder | Heimleiter

Über das ganze Jahr beschäftigte uns die Aufarbeitung der Dokumente für eine Zertifizierung unserer Qualität.

Am 26. und 27. November 2019 war es so weit. Wir waren fit, um unsern Betrieb nach den vorgegebenen Normen der ISO-Norm 9001 überprüfen zu lassen. Es ist eine Vorgabe, den Betrieb nach einer Norm darzustellen, die es ermöglicht, die Abläufe im Betrieb zu überprüfen und alltagstauglich gebrauchen zu können. Was sind die wirklichen Kernaufgaben? Wie genau sieht die Personal- oder Bewohnerrekrutierung aus? Wie gehen wir vor? Nach welchen Kriterien entscheiden wir, wenn ein Lieferant auszuwählen ist? Mit welchen Mitteln wollen wir regional verankert bleiben und welche Leitgedanken beeinflussen unser Tun? Einmal geklärte Fragen geben einen verbindlichen Leitfaden. Es beantwortet auch unsere Frage: Haben wir alles gedacht, was zu den Arbeiten in einem Alterszentrum gehört? Diese Fragen brauchen wir uns in dieser Grundsätzlichkeit nicht mehr zu stellen. Wir können die Prozessbeschreibungen anwenden, die festgelegten Dokumente verwenden und sie als gültig erklären. Nach diesem Ablaufschema arbeiten wir, das ist unser Vorgehen, wenn es um die Betriebsführung (den Führungsprozess), um den Ein-

tritt bis zum Austritt eines Bewohners (den Kernprozess) oder um die Kontrollen in der Küche (den Unterstützungsprozess) geht. Das Resultat kann bewertet werden.

Wie durch das geglückte Zertifikat nach ISO-Norm verdeutlicht wurde, verlief das gesamte Jahr 2019. Engagiert standen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der täglichen Pflege / Betreuung zum Wohl unserer zum Teil hochbetagten Bewohnerinnen und Bewohner. Nebst längeren Arbeitsausfällen war eine konstant hohe Qualität dennoch sichtbar, Tag und Nacht. Dafür gebührt dem Pflegepersonal mein grosser Respekt und Dank! Viele froh und kreativ gestaltete Anlässe bereicherten zusammen mit einem liebevoll hergerichteten und servierten Essen den Heimaltag. Euch liebes Küchenteam und ebenso dem Haus- und Technischen Dienst ein grosses Kompliment und ein grosser Dank für die reibungslose Zusammenarbeit, durch welche das geordnete Jahr 2019 überhaupt möglich wurde.

Das Jahr konnte mit vollem Stellenplan, zwei erfolgreichen Lehrabschlüssen und ausgelasteten Betten abgeschlossen werden, was ich als Verantwortlicher nicht als selbstverständlich erachte.

03



Jahresrechnung 2019 | Statistik

Bilanz Alterszentrum Serata	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	436'049	475'280
Forderungen	639'235	721'911
Vorräte	17'152	19'020
Aktive Rechenabgrenzung	5'624	12'721
Umlaufvermögen	1'098'060	1'228'932
Sachanlagen	13'064'627	13'682'227
Total Aktiven	14'162'687	14'911'159
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	66'157	65'247
Passive Rechenabgrenzung	4'260	3'000
Kurzfristiges Fremdkapital	70'417	68'247
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2'485'336	2'860'706
Zweckgebundene Fonds	6'672'249	7'027'642
Langfristiges Fremdkapital	9'157'585	9'888'348
Fremdkapital	9'228'002	9'956'594
Eigenkapital	4'934'686	4'954'565
Total Passiven	14'162'687	14'911'159

Erfolgsrechnung Alterszentrum Serata	2019	2018
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	4'753'252	4'682'756
Personalaufwand	3'717'176	3'623'629
Sachaufwand	753'505	737'090
Betriebsaufwand	4'470'680	4'360'719
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen	282'571	322'037
Abschreibungen	643'463	652'209
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-360'892	-330'171
Finanzergebnis	-56'901	-63'109
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	355'393	355'393
Ordentliches Ergebnis	-62'399	-37'887
Ausserordentliches Ergebnis	42'520	61'809
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-19'879	23'921
Zuweisung Organisationskapital	-140'422	227'330
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	-160'301	-203'409

Statistik Alterszentrum Serata	31.12.2019	31.12.2018
Belegung	Basis (45 Betten)	Basis (45 Betten)
Pensionstage (+ Kurzaufenthalter)	16'328	16'361
davon Pflegestage	16'248	16'208
Auslastung	98.92 %	98.68 %
Eintritte	17	16
Austritte / Todesfälle	16	17
Herkunft der Bewohner		
Heimregion Igis-Landquart	38	32
Heimregion Chur	8	9
Heimregion Prättigau	6	7
andere Heimregionen	7	11
Ausserkantonale	2	4
Pflegebedürftigkeit der Bewohner nach BESA-System		
BESA-Stufe 0 (selbstständig/Spital- bzw. Ferienaufenthalt)	0.01 %	0.01 %
BESA-Stufe 1 – 3	26.19 %	24.69 %
BESA-Stufe 4 – 6	43.88 %	44.72 %
BESA-Stufe 7 – 9	25.76 %	26.55 %
BESA-Stufe 10 – 12	4.61 %	4.03 %
BESA-Stufe 13: Diese Stufe gibt es nicht mehr.		

Personalbestand (Anzahl Stellen per 31.12.)	2019	2018
Pflege- und Betreuungspersonal (inklusive Aktivierung)	29.6	28.3
- davon Fachpersonal	15.1	14.5
- davon Assistenzpersonal (inkl. Coiffeuse)	11.6	10.8
- davon Lernpersonal	3.0	3.0
Hausdienstpersonal	7.6	7.5
Küchenpersonal	8.5	8.2
Verwaltungspersonal	1.6	1.7
Personal technischer Dienst	1.1	1.1

Bilanz Alterswohnungen	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	697'469	655'672
Forderungen	17'336	22'621
Aktive Rechenabgrenzung	361	821
Umlaufvermögen	715'165	679'114
Anlagevermögen	2'950'885	3'005'199
Total Aktiven	3'666'051	3'684'313
PASSIVEN	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22'936	67'070
Passive Rechenabgrenzung	16'552	15'310
Kurzfristiges Fremdkapital	39'488	82'380
Langfristiges Fremdkapital	707'099	679'477
Fremdkapital	746'587	761'858
Eigenkapital	2'919'464	2'922'455
Total Passiven	3'666'051	3'684'313

Erfolgsrechnung Alterswohnungen	2019	2018
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	223'210	234'003
Personalaufwand	23'282	24'121
Sachaufwand	101'299	121'085
Betriebsaufwand	124'581	145'205
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen	98'629	88'798
Abschreibungen	99'132	95'794
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-504	-6'996
Finanzergebnis	-2'487	-2'609
Ordentliches Gesamtergebnis	-2'991	-9'605

Ein- und Austritte 2019

Eintritte Pflegedienst

Januar	Bader Priska
Mai	Büchler Raphaela Irene
Juni	Inderbitzin Karin
Juli	Hemmi Senta
August	Agirman Jasmin

Austritte Pflegedienst

April	Andri Sina
Mai	Buchli Ria
	Büchler Raphaela Irene
Juli	Hefti Tatjana
	Vogel Karin
August	Comini Therese

Eintritte Hausdienst

April	Gartmann Bernadette
August	Herczeg Gabriella
Dezember	Györfi Zsolt

Austritte Hausdienst

Mai	Aeschbacher Berta
Dezember	Bonadurer Elisabeth

Eintritte Verpflegung / Service

Januar	Barbosa Luciana
April	Gawirisch Kotoyo

Austritte Verpflegung / Service

Januar	Candraja Bianca
März	Barbosa Luciana

Eintritte Coiffeur

Januar	Grass Martina
--------	---------------



04

05



06

07